

Sektion 11 – Frauen- und Geschlechterforschung

Bericht zur Jahrestagung „Gewalt als Gegenstand der erziehungswissenschaftlichen Geschlechterforschung“

Die Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung zum Thema „Gewalt als Gegenstand der erziehungswissenschaftlichen Geschlechterforschung. Aktuelle und historische Perspektiven“ fand am 5. und 6. April 2019 an der Evangelischen Hochschule Rheinland – Westfalen – Lippe RWL in Bochum statt. Bereits die Jahrestagung 2015 hatte „Erziehung, Gewalt, Sexualität“ zum Gegenstand. Die Mitgliederversammlung der Sektion (auf dem DGfE Kongress 2018) beschloss, den Themenbereich „Gewalt und Geschlechterverhältnisse“ als genuines Thema der erziehungswissenschaftlichen Geschlechterforschung erneut aufzugreifen.

Gewalt ist ein aktueller und kontroverser Gegenstand in der Erziehungswissenschaft. Dabei steht die sexualisierte Gewalt in pädagogischen Institutionen, und hier die sexualisierte Gewalt von Erwachsenen gegenüber Kindern und Jugendlichen, in ihren personalen und strukturellen Dimensionen im Mittelpunkt der Debatte. Allerdings sind die Geschlechterverhältnisse und ist das Geschlecht als zentrale Analysekategorie merkwürdig unterbelichtet oder ganz verschwunden. Stattdessen ist der Kinderschutzgedanke in den Vordergrund gerückt. Jedenfalls zeigt sich auch in einer gewissen Geschichtsblindheit kein selbstverständlicher Rückgriff auf die Ergebnisse der Geschlechterforschung.

Die Referierenden nahmen aus theoretischen, empirischen wie praxisbezogenen Zugängen unterschiedliche Aspekte in den Blick, beispielsweise Frauenhausbewegung und häusliche Gewalt gegen Frauen, Diskurse von Gewalt bzw. Gewaltfreiheit und Männlichkeit, Sexting und sexuelle Grenzverletzung, die komplexen Zusammenhänge von (körperlicher) Nähe und Distanz, Freiheit und Kontrolle in – institutionalisierten – pädagogischen Beziehungen, das Sexuelle als Element pädagogischer Beziehungen, die Funktionen von Gewalt bei der Aufrechterhaltung hierarchischer Geschlechterverhältnisse bzw. des heteronormativen Systems der Zweigeschlechtlichkeit, die Verknüpfungen von Gewalt mit Konstruktionen von Geschlecht. Insgesamt zeichnete sich die Tagung dadurch aus, dass nicht nur unterschiedliche, sondern theoretisch wie moralisch und ideologisch kontroverse Analysen positioniert und diskutiert werden konnten.

Eva Breitenbach (Bochum)

Vorstandsarbeit

Auf der Mitgliederversammlung der Jahrestagung am 5. April 2019 wählte die Sektion einen neuen Vorstand. Damit gaben die bisherigen Vorstandsmitglie-

der Prof. Dr. Eva Breitenbach (Vorsitzende, Evangelische Hochschule Rheinland – Westfalen – Lippe Bochum), Prof. Dr. Jutta Hartmann (Alice Salomon Hochschule Berlin) und Prof. Dr. Walburga Hoff (Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen Münster) nach zwei Amtsperioden diese Aufgabe ab. Wir bedanken uns herzlich für ihr Engagement.

Neue Vorsitzende der Kommission ist Prof. Dr. Antje Langer (Universität Paderborn), weitere Mitglieder des Vorstands sind Dr. Claudia Mahs (Universität Paderborn), Prof. Dr. Christine Thon (Europa-Universität Flensburg) und Dr. Jeannette Windheuser (Bergische Universität Wuppertal).

Aktivitäten der Sektion: Sektionsentwicklung

Die Sektion, die auf die in den 1980er Jahren gegründete AG Frauenforschung in der DGfE zurückgeht, ist in inhaltlicher und personeller Hinsicht gegenwärtig mit generationalen Veränderungen befasst. Um in diesem Prozess sowohl die notwendige Tradierung und Systematisierung von Wissensbeständen als auch ihre Weiterentwicklung zu sichern, wird im Februar 2020 ein zweitägiger Workshop zur Sektionsentwicklung stattfinden. Ebenfalls wird es Raum für Diskussionen disziplinpolitischer Überlegungen und von Strategien der Forschungsförderung sowie der Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den Qualifikationsphasen geben. Alle Sektionsmitglieder sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Detaillierte Informationen und ein Aufruf werden in Kürze auf der Sektions-Homepage zu finden sein: <https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen/sektion-11-frauen-und-geschlechterforschung-in-der-erziehungswissenschaft.html>.

Veröffentlichungen der Sektion

Das Jahrbuch Erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung erschien 2019 im 15. Jahrgang mit dem Themenschwerpunkt „Geschlechterreflektierende Professionalisierung – Geschlecht und Professionalität in pädagogischen Berufen“ (Herausgebende Robert Baar, Jutta Hartmann, Marita Kampshoff). Im Jahr zuvor gaben Eva Breitenbach, Thomas Viola Rieske und Sabine Toppe den Tagungsband „Migration, Geschlecht und Religion. Praktiken der Differenzierung“ im Rahmen der Schriftenreihe der Sektion heraus. 2020 werden das Jahrbuch mit dem Schwerpunkt „Generation und Sexualität“ (Herausgeberinnen Elke Kleinau, Jeannette Windheuser) und in der Schriftenreihe der Sektion der Tagungsband „Gewalt als Gegenstand der erziehungswissenschaftlichen Geschlechterforschung. Aktuelle und historische Perspektiven“ (Herausgeberinnen Eva Breitenbach, Sabine Toppe, Walburga Hoff) folgen.

*Antje Langer (Paderborn), Claudia Mahs (Paderborn),
Christine Thon (Flensburg) und Jeannette Windheuser (Wuppertal)*